

ZEITFLUSS



1890: Gründung der Gaswerke Säckingen. Die Leistungsfähigkeit der Anlagen beträgt 800 Kubikmeter pro Tag.

1900: Die Stromübergabe vom Kraftwerk Rheinfeldern wird eingerichtet und über eine Transformatorstation in Stein eingespeist. In Säckingen können nun 1 700 Lampen elektrisch beleuchtet werden.

1912: Die Elektrizitätswerke führen den ersten Stromtarif mit Grundgebühr ein. Die Gebühren orientieren sich an der Anzahl der Zimmer.

1920/21: Stromsperrtage in Säckingen: Wassermangel im Rhein führt zu Abschaltungen.

Jahr

1890 - 1915

1884: Im Gasversorgungsgebiet Säckingen befinden sich 3 Versorgungsanlagen und 416 Glühlampen.

1900: Die Kilowattstunde wird in Deutschland als Abrechnungseinheit eingeführt und löst die Lichtstärke ab. In Deutschland erstrahlen bereits 2,6 Millionen Glühlampen und 50 000 Bogenlampen. Für eine Kilowattstunde Strom muss ein Fabrikarbeiter 2 Stunden arbeiten. (Heute sind es weniger als 40 Sekunden.)

Jahr

1915 - 1940

1905: Einführung Doppeltarif: Einige deutsche Elektrizitätswerke bieten zur gleichmäßigeren Auslastung der Kraftwerke nachts niedrigere Preise an.

1923: Stein in der Schweiz wird offiziell mit Gas vom Gaswerk Säckingen beliefert.

November 1923:
Höhepunkt der Inflation.
Eine Kilowattstunde Kraftstrom kostet 40 Milliarden Mark in Säckingen. Kurz darauf folgte die Währungsreform.

1941: **Errichtung der Stadtwerke Säckingen.**
Die einzelnen Versorgungsunternehmen (Gaswerk, Elektrizitätswerk, Wasserwerk) werden nun gemeinsam verwaltet. Geführt durch einen Werkleiter und sechs Beiräte.

JAH

1940 - 1965

1930: Der deutsche Durchschnittshaushalt verbraucht 5 Kilowattstunden Strom pro Monat. Heute sind es durchschnittlich 300 Kilowattstunden Strom pro Monat.

1939: Eine Kilowattstunde Strom kostet im Deutschen Reich etwa 8 Pfennig.

1944/45: **Restriktionen und Abschaltungen.**
Viele Kraftwerke und Leitungen sind durch den Krieg zerstört. Einem 2- bis 3-Personen-Haushalt stehen monatlich nur noch 17 Kilowattstunden Strom und nur noch ein Zehntel der Gasmenge zur Verfügung. Wer 10 Prozent über seinem Limit liegt, muss für jede weitere verbrauchte Kilowattstunde 10 Reichsmark zahlen. Für gravierende Verstöße wird der Strom tageweise abgestellt und es werden Geldbußen verhängt. Die letzten Strombeschränkungen in Baden werden erst im Jahre 1952 aufgehoben.



1946: Die Stadtwerke beziehen nun Ferngas von der Großbadischen Elektrizitätsversorgungs-AG Lörrach. Der Ofenbetrieb der Stadtwerke wird stillgelegt, bleibt jedoch für Notfälle funktionstüchtig. Die Gasbehälter dienen weiter zur Speicherung. Die neuen Gasverteilungszeiten sind erweitert, jedoch gibt es weiterhin zwischen 20:00 und 6:00 Uhr kein Gas.

1. Januar 1947: Einführung der Zählerablesekarten zur monatlichen Überwachung des Strom- und Gasverbrauchs für alle Haushalte.

November 1947: Dem Gemeinderat werden 1 400 Anträge für Glühlampen gestellt, es gibt jedoch nur 120 zu verteilen. Prioritäten liegen bei Schulen, Krankenhäusern und Flüchtlingen. Für Haushalte werden Haustabellen für den Stromverbrauch veröffentlicht, um das Überschreiten der Verbrauchsgrenzen zu verringern.



1954: Die Silizium-Solarzelle zur direkten Umwandlung des Sonnenlichts in Strom wird entwickelt.

JAHR

1940 - 1965

1946: Strompauschalen für Haushalte mit Kühlschränken werden eingeführt. Kühlschränke dürfen nur im Sommer eingeschaltet werden. Missachtung wird mit Strafen geahndet.

14. Oktober 1947: Angespannte Lage in Säckingen: Strom wird von 7:30 bis 8:00 Uhr komplett abgestellt. Die Gasabgabe erfolgt nur noch von 6:30 bis 8:30 Uhr, 9:30 bis 13:00 Uhr und 18:00 bis 20:00 Uhr.

Januar 1949: Strommangel führt mittlerweile zu Betriebsabstellungen in verschiedenen Industrien in Säckingen und ganz Südbaden.

August 1950: Der Gasdruck ist in Säckingen vor allem während der Mittagszeit zu schwach. Hausfrauen beschwerten sich, dass das Mittagessen nicht fertig wird und Kuchen missraten. Es liegt wohl an der zu langen und dünnen Gasleitung nach Lörrach. Als die Gaswerke noch selbst produzierten, gab es keine Probleme, berichteten die Zeitungen.



1968/69:
**Umbau der
Stadtwerke**

1978: 1100-Jahr-
Feier Säckingens
und Verleihung des
Prädikats „Bad“.
Aus Säckingen wird
nun die Kurstadt
Bad Säckingen.

1978: Eintragung ins
Handelsregister
Waldshut am 14.
September 1978. Aus
den Stadtwerken
Säckingen wird nun
die Stadtwerke Bad
Säckingen GmbH.

1989: Das Kraftwerk
Laufenburg (KWL) –
heute Energiedienst AG
– wird mit 26,3 Prozent
Gesellschafter der
Stadtwerke Bad
Säckingen.

1995: Die
Stadtwerke
übernehmen den
Nahverkehr in Bad
Säckingen. Der
CityBus kommt.



2001: Die Stadt Bad
Säckingen überträgt die
Gesellschaftsanteile mit
73,3 Prozent auf die
eigene Kurverwaltung,
heute Tourismus
GmbH.

JAHR

1965 - 2001

1965: Die Säckinger
Innenstadt bekommt unter
Leitung von Bernhard
Lechner, Werkleiter der
Stadtwerke, ein neues
Gasnetz, 23 Kilometer
Leitungen für 159 000 DM.

1976: Neue Energie-
gewinnung in Bad Säckingen
durch Fernwärme im
Kurzentrums.

1974: Auf Hausdächern
in Deutschland installierte
Solarkollektoren zur
Bereitstellung von
Warmwasser werden
erprobt.

1986:
Energiesparlampen
kommen auf den Markt.
96 Prozent aller
westdeutschen
Haushalte besitzen
einen Kühlschrank und
nur 7 Prozent eine
Mikrowelle.

Januar 1996: Die
Gasnetze werden
vom Waldbad und
Obersäckingen von
der Gasversorgung
Hochrhein
übernommen.

29. April 1998: Das neue
Energiewirtschaftsgesetz
tritt in Kraft.
Liberalisierung des
Strommarktes, die
Monopolstellung ist
aufgehoben. Zwei Jahre
später wird das
Erneuerbare-Energien-
Gesetz (EEG) eingeführt.



2003: Die Stadtwerke werden EMAS zertifiziert.

Januar 2011: Die SWS übernehmen die Stromnetze in Harpolingen und Rippolingen.

November 2012: Einführung des „Bonusheftes“. Alle Kunden der Stadtwerke können mit dem Stadtgulden einkaufen.

September 2013: Die Stadtwerke Wehr werden gegründet.

2014: Die Stadtwerke bauen ihre Dienstleistungen aus. Ein Energieberater wird eingestellt. Alle Kunden können sich rund um das Thema Energie beraten lassen.

Mai 2018: Die Stadtwerke beteiligen sich an den Stadtwerken Schopfheim.

JAH R

2001 - 2018

30. Mai 2008: Großer Stromausfall in Bad Säckingen. Der Strom fällt mehrfach zwischen 8:00 und 9:00 Uhr aus. Mehrere Produktionen stehen still, viele Computerbildschirme werden schwarz und bleiben es teilweise. Grund dafür ist ein sogenannter Erdschluss in einem Mittelspannungskabel beim Kurzentrum.

Juli 2012: Die Stadtwerke beteiligen sich an der BürgerEnergie.

Februar 2013: Die SWS gründen eine IT-Gesellschaft.

November 2014: Bad Säckingen erhält den European Energy Award und wird Energiestadt.

2017: Im Zuge der B-34 Sanierung wird die Wasserleitung B-34 erneuert.



Wir 365

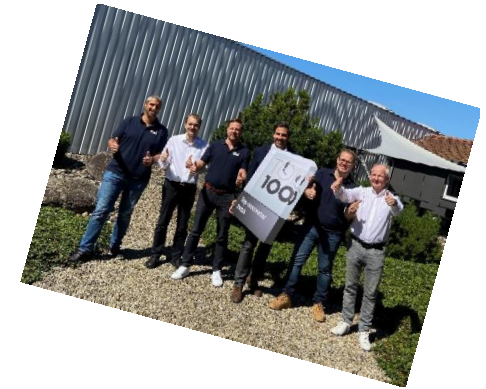


Juli 2019: Die Einweihung des E-Carsharing: Seitdem stehen 4 E-Autos den Kunden zur Verfügung.

2019: Sanierung des Parkhaus Lohgerbe.

Dezember 2019: Gründung der Energieversorgung Rheinfeldern/Grenzach-Wyhlen

Juni 2020: Die Stadtwerke veröffentlichen erstmals die neue Kundenzeitschrift mit dem Titel „Wir 365“.



JAHR

2018 - 2020

November 2019: Ein neues Kundencenter hat eröffnet. Damit schaffen die SWS mehr Kundennähe und sind noch zentraler erreichbar.



Juni 2020: TOP 100 Award. Die Stadtwerke werden zum innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstandes ausgezeichnet.

Juli 2020: Die Einweihung des neuen Heizwerks Süd, ist ein weiterer wichtiger Meilenstein im kontinuierlichen Ausbau der Bad Säckinger Wärmeversorgung.